

Schauplatz Ostschweiz

Leute

Wieder auf Tournee



Jeder hat wohl schon von ihm gehört, denn er gilt als einer der erfolgreichsten Komiker der Schweiz. **Peach Weber** ist mit seinem neuen Programm zurück und stattet auch der Ostschweiz einen Besuch ab. Mit seiner Tournee «iPeach» ist der 64-jährige Komiker am 27. September im Casino Herisau zu Gast. Am 23. November tritt er im Stadtsaal in Wil auf. Der Aargauer wagte sich auch schon auf internationales Parkett und bewarb sich vor sieben Jahren mit dem Titel «I Will Win» beim Eurovision Song Contest. Doch leider erfüllte sich seine Prophezeiung nicht. Doch ein paar Jahre später gewann Weber etwas anderes: Er fixierte im Jahr 2009 einen Auftritt im Zürcher Hallenstadion in seiner Agenda, und zwar für das Jahr 2027. Die Tickets für die Show waren somit 18 Jahre im Voraus zu erwerben. Er plane eigentlich nur kurzfristig, sagte er im Interview mit «Glanz & Gloria». Doch für einmal sollte diese Regel gebrochen werden. Die Rechnung ging auf: Alle Plätze wurden verkauft, und Weber hat einen Weltrekord aufgestellt. (pat)

Mit über 100 km/h durchs Dorf

Maischhausen Die Verkehrspolizei der Kantonspolizei Thurgau führte am Montagmorgen mit einem Radargerät Geschwindigkeitsmessungen im Innerortsbereich durch. Dabei wurde gegen 11 Uhr ein Autofahrer erfasst, der mit 106 Stundenkilometern in Richtung Ifwil unterwegs war. Der 30-jährige Pole überschritt die Höchstgeschwindigkeit um 50 Stundenkilometer. Sein Auto wurde sichergestellt und der Führerausweis eingezogen. (red)

Velos gestohlen

St. Gallen Zwischen Samstag und Sonntag haben unbekannte Täter an der Rorschacher Strasse in einem Fahrradgeschäft mehrere Fahrräder gestohlen. Das Deliktgut beträgt mehrere zehntausend Franken. (red)

ANZEIGE

www.toengi-immo.ch
Mitglied SIV

Marktkennntnis und Gespür
+ Lageklasse und Wissen
+ Miete, Kap.satz und ..
=Vollendete Bewertung.

toengi immoservice
8547 Gachnang T 052 366 54 76

Er lebte als Outlaw

Damoklesschwert Daheim hat er Hanf gezüchtet und Poulet geschlachtet. Unterwegs war er ohne Führerausweis. Dann hat er 150 Hühner im Wald ausgesetzt. Der heute 24-Jährige blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück.

Peter Exinger, Weinfelden
peter.exinger@thurgauerzeitung.ch

Zweimal stand der Prozess mehr als auf der Kippe. Der amtsbekannte Kiffer und Hühner-Aussetzer machte am Dienstag vor dem Bezirksgericht Weinfelden zum Teil überraschende Aussagen in einem abgekürzten Verfahren. Dieses stützt sich auf einen «Deal» zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Der Angeklagte muss aber vor Gericht alle gegen ihn vorgebrachten Tatbestände – es waren 22 Anklagepunkte – anerkennen. Bei zweien hakte es.

Körperverletzung und Tierquälerei

Einerseits wollte er nichts mehr davon wissen, seine Ex-Freundin an den Haaren gezogen und die Treppen in der Amriswiler Bahnhofunterführung hinuntergeschleudert und sie anschliessend zumindest zweimal ins Gesicht geschlagen zu haben, sodass sie mit dem Kopf gegen den harten Boden prallte. Delikt: einfache Körperverletzung. Nach einer 10-minütigen Pause und einem Gespräch mit seinem Anwalt anerkannte er zwar den Sachverhalt, machte aber geltend, sich «überhaupt nicht mehr an den Vorfall erinnern» zu können.

Zweitens soll er zumindest 62 Hühner in seiner Wohnung nicht sachgerecht geschlachtet haben: Er hatte ihnen das Genick gebrochen und dann die Kehle aufgeschlitzt, um sie ausbluten zu lassen. Delikt: mehrfache Tierquälerei. Vor Gericht behauptete



Etwa 150 Masthühner setzte der Angeklagte im Wald aus.

Bild: Mario Testa (Happerswil, im Oktober 2015)

er nun, die Tiere vor der Schlachtung mit einem Baseballschläger betäubt zu haben. Erst nachdem der Richter aufzeigte, an dieser Stelle sei das abgekürzte Verfahren hinfällig, und auf Bitte seines Anwalts um eine nochmalige Be-

fragung, gibt der Angeklagte nach Unterbruch und Pause wortkarg zu Protokoll: «Ich anerkenne den Sachverhalt so.»

Kurios hörte sich auch die Erinnerungslleistung des Angeklagten während des gesamten Nach-

mittags vor Gericht an. Er kann sich aus seinem Leben als Delinquent meistens an «nichts mehr erinnern». Über Monate hinweg hat der Angeklagte täglich gekiffert, sein Leben war komplett aus dem Ruder: Er ging keiner geregelten Arbeit nach, delinquierte in immer kürzeren Abständen. Fuhr fremde Autos ohne Erlaubnis, verursachte Unfälle, entzog sich polizeilicher Verkehrskontrollen durch Flucht.

Warum er ein Stellmesser gekauft habe? «Weiss ich nicht.» Warum er sich einen Kampfhund der Rasse American Staffordshire zugelegt habe, ohne dafür die Berechtigung zu besitzen? «Weiss ich nicht mehr.» Warum er sich halluzinogene Zauberpilze gekauft habe? «Um sie einmal auszuprobieren.» Wenigstens

Der Vater erschoss seinen Schulkollegen

Gestern stand ein Mann vor den Schranken des Weinfelder Bezirksgerichts, der als Jugendlicher auch einiges mitgemacht haben muss. Er war 15 Jahre alt, als er mit ansehen musste, wie sein Vater auf dem Pausenplatz in Kümmertshausen **einen seiner Schulkollegen mit einem Revolver erschoss**. Der Fall warf im

Jahr 2008 hohe Wellen. Auslöser des Vorfalls war eine Schuld von sechs Franken.

In der Folge geriet der Jugendliche völlig auf die schiefe Bahn. Wegen fehlender schulischer und beruflicher Perspektiven kam er immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt. Mehrere Heimaufenthalte waren die Folge. (pex)

Polizei geht von Brandstiftung aus



Riedt bei Erlen Kurz nach Mitternacht meldete am Dienstag ein Passant, dass an der Hauptstrasse bei einer Lagerhalle mehrere Holzpaletten mit Keramikplatten verbrennen würden. Die Feuerwehr Erlen war rasch vor Ort

und löschte den Brand. Es entstand ein Sachschaden von rund 60 000 Franken. Aufgrund der ersten Ermittlungen ist von Brandstiftung auszugehen. Die Polizei sucht Zeugen, Telefon 071 221 43 60.

Bild: Donato Caspari